

# Einer für fast alles



Der 25-jährige Litauer Ignas Verbus (in Rot) will beim BC Küsnacht-Erlenbach in der Nationalliga B viel bewegen, setzt beruflich aber nicht auf Basketball. Bild: Silvia Luckner

**BASKETBALL.** Ignas Verbus hat im BC Küsnacht-Erlenbach, der in der Nationalliga B spielt, viele Aufgaben: Er ist Leader, Skorer, Vorbild. Der 25-jährige Litauer ist eine Ausnahmeerscheinung und spielt doch nicht in einem Spitzenteam – freiwillig.

STEFAN KLEISER

Die Situation sei für ihn ähnlich wie in den letzten zwei Jahren am College, findet Ignas Verbus: «Da waren auch viele frische Basketballer.» Wie vor zwei Jahren in den USA ist der Litauer in der NLB-Equipe von Küsnacht-Erlenbach Leader, Punktelieferant und Lehrer der Jungen. «Und den Teamgeist muss ich auch noch anheben», schmunzelt der 2,05-Meter-Mann: «Aber es ist klar, dass man von mir als ausländischem Spieler mehr erwartet.» Nämlich fast alles. Und tatsächlich: Die Litauer Ignas Verbus und Martynas Kairavicius sind die Schlüsselspieler der Rechtsufrigen.

Im vergangenen Jahr trugen die beiden gemeinsam durchschnittlich 40 Punkte pro Spiel zum Ergebnis bei. Nicht zuletzt dank ihrer Litauer stieg Küsnacht-Erlenbach in die NLB auf. Das Problem nun: Die Schweizer Basketballer können in der Performance mit Verbus und Kairavicius nicht mithalten. Auch am letzten Samstag im Heimspiel gegen Swiss Central Basket setzte es wieder eine Niederlage ab. Es war die vierte in den bisher fünf Spielen. Zuletzt zwei Mal in Folge aufgestiegen, müssen sich die Spieler des BCKE wieder an Niederlagen gewöhnen.

## Nur Basketball «zu riskant»

Dass sich der Aufsteiger in der NLB nicht gleich an der Spitze etablieren würde, das war den Akteuren klar. Doch die bisherigen Ergebnisse «sind nicht, was wir erwartet haben», sagt Ignas Verbus. «Wir dachten, wir würden auf Rang fünf oder sechs stehen.» Stattdessen liegt Küsnacht-Erlenbach aktuell auf dem vorletzten Platz unter den zwölf Teams. Die Defense ist statistisch die schwächste der Liga, das Zusammenspiel verbesserbar: eine Folge der Kaderveränderungen im Sommer und des Trainerwechsels im Oktober.

«Einigen Spielern fehlt es noch an Erfahrung», analysiert Verbus. «Wir müssen nun einfach weiterarbeiten. Am Samstag spielten wir in der Verteidigung schon besser als vorher.» Verbus selbst hat sich seine Skills in zehn Jahren erarbeitet. Als 15-Jähriger nach einer Verletzung vom Fussball zum Basketball gekommen,

stand er bereits als Teenager in der zweithöchsten litauischen Liga auf dem Feld. Acht Trainings in der Woche waren in Vilnius die Regel. Während des Studiums in den USA spielte Ignas Verbus vier Jahre College-Basketball. 2011 in die Schweiz zu übersiedeln, ein Land ohne Basketball-Tradition, war dennoch logisch. Nur auf Basketball zu setzen, das war ihm «zu riskant».

## Eine Zukunft in der Schweiz

Oliver Lyhs, Vorstandsmitglied im BCKE und damals Trainer der ersten Mannschaft, bot Hilfe an bei der Suche nach einer Arbeitsstelle. Küsnacht-Erlenbach sei kein Schweizer Topteam, weiss Verbus, «aber es ist ein Verein, der das Ziel hat, nach oben zu kommen, und darum habe ich diese Gelegenheit wahrgenommen». In der Schweiz mit Basketball den Lebensunterhalt zu bestreiten, war keine Option. «Hier verdienst du im McDonald's mehr.» In seiner Heimat hingegen, schätzt Verbus, gibt es rund dreissig Profi-Teams.

So hat der Litauer den Aufwand auf zwei bis drei Trainings pro Woche reduziert und arbeitet in einem Treuhandbüro in Baar. Mit seiner Verlobten, auch sie stammt aus Litauen, lebt er in Zürich-Seebach. Seine Beschäftigungen neben Job und Basketball? Zeit mit Familie und Freunden verbringen, Filme sehen, Bücher lesen (zuletzt «Deception Point» von Dan Brown). Geplant ist eine private Zukunft in der Schweiz und eine Basketball-Zukunft beim BCKE. Obwohl der Centerspieler auch von anderen Klubs umworben ist. Doch darüber mag Verbus nicht reden: «Ich bin jetzt bei Küsnacht-Erlenbach, und ich habe es gut hier.»

## Jetzt gehts um die Playoffs

Nach fünf Runden der Qualifikation liegt Küsnacht-Erlenbach in der Nationalliga B mit zwei gewonnenen Punkten auf Rang 11. Doch verloren ist noch nichts. Nach 22 Runden rücken die ersten acht Teams in die Playoffs auf. Derzeit steht die Auswahl aus dem Grasshopper Club Zürich auf Platz 8, mit auch erst vier gewonnenen Zählern. Gegen die direkten Konkurrenten um die letzten Plätze in den Playoffs tritt Küsnacht-Erlenbach erst noch an: Am Samstag folgt die erste dieser Partien in Villars, am Sonntag in einer Woche die zweite mit dem Auswärtsspiel bei GC. (skl)

## AGENDA

### Fussball

#### Regionalcup (FVRZ), 3. Runde

Herrliberg (2.) - Dübendorf (2.)  
Donnerstag, 20.00 Uhr, Langacker

Wiesendangen (3.) - Stäfa (2.)  
Donnerstag, 20.00 Uhr, Rietsamen

Wallisellen (3.) - Horgen (3.)  
Donnerstag, 20.00 Uhr, Sportzentrum

Srbija (3.) - Kilchberg-Rüschlikon (2.)  
Donnerstag, 20.15 Uhr, Juchhof 2, Schlieren

#### 3. Liga, Gruppe 2 (FVRZ)

Birmensdorf - Thalwil 2b  
Donnerstag, 20.00 Uhr, Geren

### Handball

#### ZHV-Cup, Achtefinal

Albis Foxes (2.) - Dietikon-Urdorf (2.)  
Donnerstag, 20.45 Uhr, Hochweid, Kilchberg

TV Witikon (3.) - Wädenswil (2.)  
Donnerstag, 20.30 Uhr, Hirzenbach, Zürich

## Die Heim-EM 2014 als grosses Ziel

**LEICHTATHLETIK.** Hinsichtlich der in anderthalb Jahren in Zürich stattfindenden Europameisterschaften informierte Swiss Athletics über sein Förderprojekt «Swiss Starters 2014». Diesem gehören aktuell 76 Athletinnen und Athleten an, denen der Schweizer Verband die Qualifikation für die kontinentalen Titelkämpfe im Letzigrund zuutraut. Aus der Region Zürichsee figurieren Cléa Formaz (STV Pfäffikon-Freienbach), die derzeit in Arizona (USA) studiert und trainiert, Fabienne Schlumpf (TG Hütten) und Mario Bächtiger vom STV Eschenbach im Kader der «Swiss Starters 2014».

Formaz und Schlumpf möchten sich über 3000 Meter Steeple für den Grossanlass empfehlen. In der vergangenen Saison war Schlumpf in 9:55,50 Minuten hinter Astrid Leutert von den All Blacks Thun (9:53,15) zweitschnellste Schweizerin. Formaz, die vom Pfäffiker Egon Flattich trainiert wird, musste in 10:25,84 Minuten mit dem 4. Platz vorliebnehmen. 800-m-Spezialist Bächtiger war im Sommer der schnellste Schweizer über die beiden Bahnstrecken. In 1:49,11 Minuten verwies der Athlet von Trainerin Cornelia Bürki seine nationalen Konkurrenten in die Schranken. (müm)



Zweitschnellste Schweizerin über 3000 m Steeple: Fabienne Schlumpf.

## FARBPUTZER

### Atzeni rast über die Leinwand

Der dreifache Steher-Europameister Giuseppe Atzeni kommt im Herbst seiner Karriere als Rennfahrer noch zu cineastischen Ehren. Der 34-jährige Siebner ist einer der beiden Hauptakteure im Kurzfilm «Steher» des Zürcher Filmemachers Adrian Winkler. Gedreht wurde die Dokumentation an drei Rennabenden auf der offenen Rennbahn in Oerlikon. Zu sehen gibt es eindrucksvolle Aufnahmen von der spektakulären Sportart – teilweise aus Blickwinkeln, die dem Zuschauer normalerweise vorenthalten bleiben. Unter anderem ermöglichen Kameras, die auf den Motorrädern der Schrittmacher montiert wurden, einen intimen Einblick ins Renngeschehen. Im Internet ([www.pixiuflms.ch](http://www.pixiuflms.ch) oder [www.kurzfilmtage.ch](http://www.kurzfilmtage.ch)) ist ein Teaser aufgeschaltet.

Das zwölfminütige Gesamtwerk erlebte gestern Abend anlässlich der Internationalen Kurzfilmtage in Winterthur seine Premiere. Am Samstag wird «Steher» gleichermals zum zweiten Mal auf der Kinoleinwand zu sehen sein. (müm)

## Englische Woche für Horgen

**FUSSBALL.** Heute Donnerstag ist der FC Horgen im Regionalcup engagiert. Die Linksufrigen müssen auswärts beim FC Wallisellen antreten. Der Tabellenvierte der 3. Liga, Gruppe 5, hatte sich in der letzten Runde gegen den Viertligisten SV Seebach durchgesetzt. Der Seeklub seinerseits hatte in der 2. Runde Zweitligist Urdorf ausgeschaltet. Die FC-Horgen-Verantwortlichen werden eventuell die Gelegenheit wahrnehmen, einige Stammspieler zu schonen. Trotzdem ist für die Oberklassigen ein Sieg Pflicht.

Am Sonntag haben sich die Horgner im Spitzenkampf der 2. Liga, Gruppe 2, beim FC Kilchberg-Rüschlikon ein 1:1-Unentschieden erkämpft. Die Spieler zeigten grossen Leistungswillen und traten sehr solidarisch auf. In diesem Jahr haben die Horgner neben dem heutigen Cup-Spiel noch zwei Meisterschaftspartien zu absolvieren. Die drei Ernstkämpfe gelangen innerhalb einer Woche zur Austragung. Die Akteure werden vor der Winterpause also nochmals ihre Kraftreserven anzapfen müssen. (blm)

Regionalcup: Wallisellen (3.) - Horgen (2.), Donnerstag, 20.00 Uhr, Sportzentrum.

## Weesen bleibt unter dem Strich

**FUSSBALL.** Der FC Weesen überwinter auf einem Abstiegsplatz. Die Fritsch-Truppe verlor zum Abschluss der Vorrunde das Nachtragsspiel in Diepoldsau 3:5 (1:2).

Auswärts sind die Weesner in der Meisterschaft zu harmlos. Auch im sechsten Anlauf in diesem Herbst gelang ihnen kein Sieg. Die einzigen beiden Vollerefolge – gegen Goldach sowie das abgeschlagene Schlusslicht Grabs – resultierten auf dem heimischen Moos.

In der Startviertelstunde konnte Weesen in Diepoldsau eine leichte Feldüberlegenheit für sich beanspruchen. Die zweite Viertelstunde wurde aber gleich mit einem Tor der Gastgeber eingeläutet: Bjalava spielte einen hohen Ball perfekt auf Jevtic, der das Leder ins Tor stocherte. Kurz nach dem zweiten Gegentreffer durch Brahimaj (38.) konnten die Weesner erstmals jubeln. Mentor Boshtraj verkürzte auf 1:2.

Auch nach dem Seitenwechsel zeigten die Gäste eine kämpferisch gute Leistung. Was ihnen aber lange Zeit fehlte, war die Durchschlagskraft in der Offensive. Ein Problem, das im Verlauf der Vorrunde immer wieder zum Vorschein

kam. Die Gegentore drei und vier kamen nach schnellen Vorstössen von Diepoldsau zustande. Weesen bewies aber Moral und schaffte mit zwei Standardsituationen den Anschluss zum 3:4. Zuerst köpftelte Mario Thoma einen Eckball zum 2:4 ein (72.), gut zehn Minuten später fand ein Freistoss von Agon Buduri den Weg in Eggenbergers Kasten. Die späten Bemühungen auf den Ausgleich fruchteten aber nicht mehr. Bjalava, der zuvor noch einen Penalty verschossen hatte, gelang in der Nachspielzeit mit dem 5:3 die Siegsicherung. (höp)

#### 2. Liga: Diepoldsau-Schmitter - Weesen 5:3 (2:1)

Rheinauen. 100 Zuschauer. SR: Gämperle. Tore: 16. Jevtic 1:0. 38. Brahimaj 2:0. 39. Boshtraj 2:1. 51. Paglianiiti 3:1. 69. Abdoski 4:1. 72. Thoma 4:2. 84. Buduri 4:3. 92. Bjalava 5:3.

**Diepoldsau-Schmitter:** Eggenberger; Ratz (79. Szin), Meyer, Pakic, Lakna; Jevtic (83. Lorienzi), Paglianiiti, Bjalava, Da Silva; Brahimaj, Abdoski.

**Weesen:** Wissmann; Müller, Schneider (67. Heiner), Widmer, Schmalz; Helbling (63. Bushaj), Steiner (82. Güre), Buduri, Gmür; Thoma, Boshtraj.

**Bemerkungen:** Weesen ohne Museshabanaj (nicht im Aufgebot), Ayres, Arena, Hösl (alle verletzt), Rimini (gesperrt). 89. Bjalava verschießt Foulpentalty. Verwarnungen: 27. Wissmann (Unsportlichkeit), 35. Bjalava (Reklamieren), 56. Müller (Foul), 57. Ratz (Foul), 70. Bushaj (Reklamieren), 70. Jevtic (Reklamieren), 80. Brahimaj (Unsportlichkeit).

## Dübendorf im Cup wieder in Herrliberg

**FUSSBALL.** In der 3. Runde des Regionalcups empfängt Herrliberg heute Donnerstag auf dem Langacker Dübendorf. An gleicher Stätte hatte die Mannschaft von Trainer Alois Battaglia am 13. Oktober gegen die Glattaler einen 3:1-Heimspiel gefeiert.

Dübendorf sinnt auf Revanche. Die Seebuben können mit Sicherheit mit viel Offensivdruck der Gäste rechnen. Die Unterlage spricht für die Herrliberger, die das Spiel auf dem Kunstrasen perfektioniert haben. Sie beherrschen die schnellen Spielzüge über die Aussenläufer im Schlaf. Nach der Klatsche gegen den Tabellenführer Regensdorf am vergangenen Wochenende hat das FCH-Trainergespann viele taktische Anweisungen gegeben, so dass die Spieler nun wieder auf der Höhe sein sollten.

Bei den Gelbschwarzen gibt es jedoch einige Fragezeichen: Bühler (Knieprobleme), Roider (Muskelprobleme), Giuliano (Nasenbeinbruch), Lakkia (Muskelprobleme) und Thomas Battaglia (abwesend) sind die grössten. (led)

Regionalcup: Herrliberg (2.) - Dübendorf (2.), Donnerstag, 20.00 Uhr, Langacker.